



Positionspapier digitale Schulen

Position 1

Faire Lastenverteilung bei der Digitalisierung der Schulen

Digitalisierung unserer Schulen ist eine wichtige Aufgabe! Sie stellt uns als Schulträger vor große organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Deshalb erwarten wir vom Land und vom Bund das erforderliche Fingerspitzengefühl. Es kann nicht sein, dass der Bund die Schulträger mit immer neuen ad-hoc-Förderprogrammen überfordert und dabei den Schulträgern auch noch zusätzliche Aufgaben zuweist. Die Lasten sollten zwischen den Beteiligten fair verteilt werden, wobei dafür Sorge zu tragen ist, dass es zu keiner finanziellen Überforderung der Beteiligten kommt.

Position 2

Keine Verschiebung von Sozialleistungen auf die Schulträger

Die Coronakrise darf nicht dazu führen, dass Schulträger dauerhaft Sozialleistungen erbringen. Die Beschaffung von Endgeräten und Mobilfunklizenzen ist keine Aufgabe der Schulträger.

Position 3

Beschaffung von Schülerendgeräten ist keine Daueraufgabe der Schulträger

Die jetzt mit Fördermitteln von Bund und Land beschafften Schülerendgeräte, werden als Klassensätze an den Schulen vorgehalten und können im Bedarfsfall ausgeliehen werden. Künftig wird es weiterhin Aufgabe der Eltern sein, solche Endgeräte zu beschaffen. Soweit diese dies nicht leisten können, ist es Aufgabe des Sozialrechts hier für Chancengleichheit



zu sorgen. Endgeräte unterfallen genau wie Taschenrechner oder der Schulranzen nicht der Lernmittelfreiheit.

Position 4

Keine Beschaffung von Lehrerendgeräten

Es ist nicht Aufgabe der Schulträger jeden Lehrer mit dem Arbeitsmittel Computer auszustatten. Wie bisher auch, sind solche Geräte von den Lehrern selbst zu beschaffen und können steuerlich abgesetzt werden. Der Schulträger beschafft Schulendgeräte gemäß seinen Medienentwicklungsplänen. Diese können selbstverständlich von Lehrern genutzt werden.

Position 5

Keine Beschaffung von SIM-Karten und Mobilfunklizenzen durch die Schulträger

Die Bundeskanzlerin hatte angekündigt, eine Möglichkeit zu schaffen, dass es Schülermobilfunktarife gibt, damit alle Schüler kostengünstig digital kommunizieren können. Der aktuelle Vorschlag der Telekom ist nun, dass die Schulträger für alle Schüler die SIM-Karten und Mobilfunktarife erwerben. Es ist nicht Aufgabe der Schulträger die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler herzustellen. Hier erwarten wir andere Lösungen, die nicht durch die Schulträger zu finanzieren sind.

Position 6

Faire Lastenteilung bei der Contentbeschaffung

Damit digitale Bildungsangebote funktionieren, bedarf es nicht nur der Beschaffung geeigneter Kommunikationsplattformen, wie ITS-Learning, sondern auch der erforderlichen Contents. Diese stellen Lernmittel da und sollen durch die Kreismedienzentren und kreisfreien Städte beschafft werden. Da dies zu einer großen Kostensteigerung gegenüber den herkömmlichen Medien führt, wünschen wir uns eine hälftige Beteiligung des Landes.